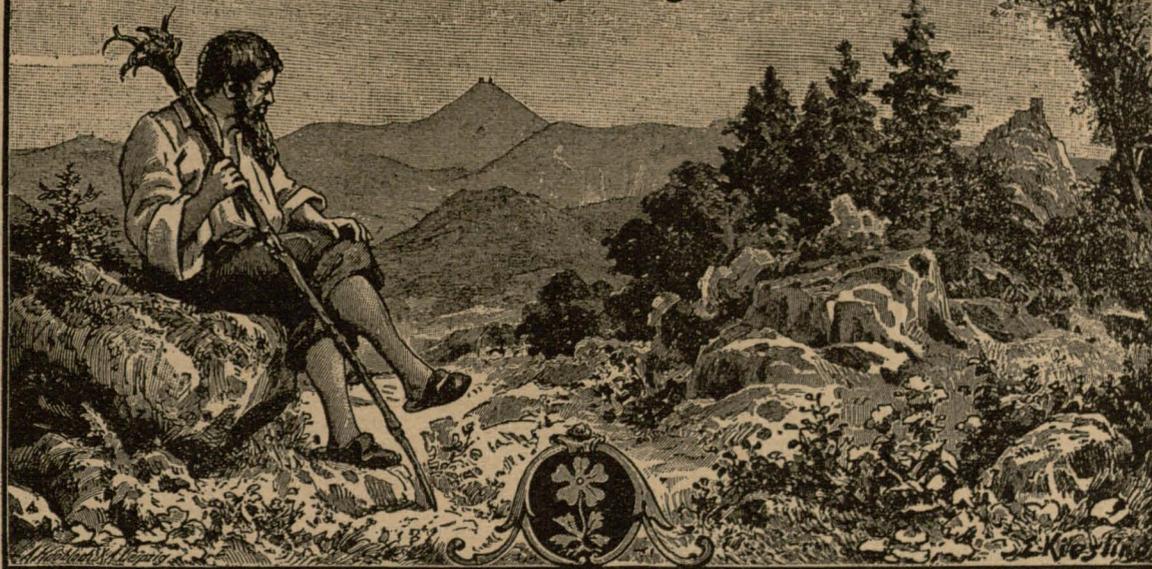


# Der Wanderer im Riesengebirge.



Nr. 467

Organ des Riesen- u. Iser-Gebirgs-Vereins in Hirschberg  
und des deutschen Riesengebirgsvereins in Hohenelbe.

42. Jahrg.

Herausgegeben vom Hauptvorstand. Verantwortlicher Schriftleiter: Geheimrat Professor Dr. Rosenberg in Hirschberg.  
Verlag und Anzeigen-Annahme: Wilh. Gottl. Korn, Zeitschriften-Abteilung in Breslau 1, Schuhbrücke 84. Fernsprecher Amt Ring Nr. 9044

Die Mitglieder erhalten den „Wanderer“ kostenfrei  
für Nichtmitglieder 3,60 Mk. vierteljährlich.

Juni 1922

Anzeigen: die 4 gesp. mm Zeile oder deren Raum 3.— Mk.  
bei Wiederholung Rabatt. Beilagen nach Übereinkunft.

1. Bekanntmachung des Hauptvorstandes.
2. Jahresbericht des Hauptvorstandes für 1921.
3. Verzeichnis der Ortsgruppen des R.-G.-V. und der Vorsitzenden sowie der Ausfunftstellen für 1922.
4. Nachweisung der von den nachstehend aufgeführten Ortsgruppen gewählten Obmänner für Beaufsichtigung und Pflege der Naturdenkmäler 1922.

5. Tagung der Isergebirgsgruppen.
6. Fördert das Wandern der deutschen Studenten und Schüler!
7. Kleine Mitteilungen.
8. Briefkasten.
9. Eine Schlangenfichte in der Böhmisches Schweiz.
10. Die Lufasmühle im Marienthal.

## R. G. V. Ortsgruppe Görlitz

Die Ortsgruppe Görlitz ladet die Herren Vertreter zur

# Hauptversammlung Pfingsten 1922

nach Görlitz ein.

**Montag, den 5. Juni, 7 1/2 Uhr abends:** Begrüßung der Abgeordneten, Gäste und Mitglieder mit ihren Damen in den Räumen der Gesellschaft Ressource, Friedrich-Wilhelm-Str. 3. Unterhaltung durch die Jugendgruppe. (Theaterstück, Vorträge, Lieder, auf Wunsch ein kleines Tänzchen.)  
**Dienstag, den 6. Juni, bis 11 Uhr:** Empfang der ankommenden Abgeordneten und Gäste am Bahnhof. Von 9–11 Uhr: Führung durch die Altstadt. Treffpunkt um 9 Uhr im Festbüro. 11 Uhr: Hauptversammlung in der Ressource. 3–5 Uhr: Gemeinschaftl. Essen in der Ressource. Anschließend bei günstigem Wetter Gondelfahrt auf der Neisse mit Überraschungen und Abendschoppen.

**Mittwoch, den 7. Juni, um 9 Uhr:** Besichtigung des alten Rathauses mit Archiv (Stadtbücher, alte Siegel, Sachsen-spiegelhandschrift). Führer: Herr Professor Dr. Jecht, oder um 9 Uhr: Besichtigung der Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft, Am Museum, Ecke Elisabethstr. Führer: Herr Dr. Herr, oder: Besichtigung der Sammlungen in der Oberlausitzer Gedenkhalle. Führer: Herr Professor Dr. Feyerabend. Treffpunkt für alle 3 Führungen um 9 Uhr an Ort und Stelle. Mittags: gemeinschaftl. Essen nach der Karte im Hotel „Habsburger Hof“. Nachm. 3 Uhr: Ausflug nach der Landeskronen und Umgebung. Treffpunkt Habsburger Hof.

Alle weiteren Auskünfte im Festbüro „Hotel Habsburger Hof“ gegenüber dem Bahnhof. Bestellungen für Nachtquartier und Teilnahme am gemeinschaftlichen Essen bis spätestens den 28. Mai an Herrn Rechtsanwalt Schultze, Görlitz, Elisabethstraße 32, erbeten. Nachtquartier ca. 40 Mk. Essen: 35 Mk. Kein Weinzwang. Bergheil!

### Bekanntmachung des Hauptvorstandes.

Wir machen hierdurch bekannt, daß in unserer Sitzung am 22. April d. J. von den Anteilsschuldscheinern, die wir für die Zwecke unseres Museumsbaues ausgegeben haben, folgende Nummern ausgelöst wurden:

4 9 28 33 46 53 71 76 100 144 147 152 164 171 190  
219 246 251 259 271 275 292 339 375 397 426 435 527  
570 582 584 636 640 643 677 686 700 702 735 745  
754 759 773 775 788 813 814 831 855 869.

Die Zahlung erfolgt gegen Vorlegung der Schuldverschreibung durch unsern Schatzmeister, Herrn Goldschmiedemeister Adolf Vogel in Hirschberg i. Schl., Schildauer Straße 4 (Postcheckkonto: Breslau Nr. 52 561). Von den am 5. März 1921 ausgelosten Nummern sind nicht eingelöst worden die Nummern: 303 383 418 521 629 632 734 742 823 und 844.

Hirschberg, den 26. April 1922.

Der Hauptvorstand des Riesengebirgsvereins.

Dr. Seydel.

### Jahresbericht des Hauptvorstandes für 1921.

Der R. G. B. zählt zurzeit 80 Ortsgruppen mit 13 729 Mitgliedern. Neu gegründet haben sich die Ortsgruppen in Alt Kemnitz und in Löwen i. Schl. Als aufgelöst sind anzusehen die Ortsgruppen in der ehemaligen Provinz Posen. Hat sich auch die Zahl der Ortsgruppen vermindert, so ist doch um so erfreulicher die Zunahme der Mitgliederzahl in den meisten Ortsgruppen zu begrüßen. Es ist dies der deutlichste Beweis, daß sich das Vereinsleben in fast sämtlichen Ortsgruppen in sichtlich aufsteigender Bewegung befindet. Auf Antrag der Ortsgruppe Dresden beschloß der Hauptvorstand, daß das Gebiet dieser Ortsgruppe in Zukunft den ganzen Freistaat Sachsen umfassen und diese Ortsgruppe vom 1. Januar d. J. ab den Namen „Landesgruppe Sachsen des Riesengebirgsvereins“ führen soll. Aus dem Hauptvorstand schied aus Herr Geheimer Justizrat Beyer in Warmbrunn. Eine schwere Erkrankung nötigte ihn, seiner verdienstvollen Tätigkeit in unserem Verein zu entsagen. Am 17. Oktober 1921 starb Herr Studienrat Professor Schirmer in Landeshut, ein treues Mitglied unseres Vorstandes. Auch im verfloffenen Vereinsjahre haben sich die Nachwirkungen des Weltkrieges in politischer wie wirtschaftlicher Beziehung auf unsern Verein fühlbar gemacht. Die Bemühungen des Hauptvorstandes, durch die zuständige Stelle eine Milderung der Vorschriften betreffend den Grenzübertritt nach Böhmen herbeizuführen, waren erfolglos. Tschechisch bewirtschaftet sind auf dem Kamme die Elbfallbaude, Martinsbaude, Kochlitzer Hochbaude und die Woskeferbaude. Der Tiefstand der deutschen Valuta gegenüber der der Tschechoslowakei läßt für diesen Sommer eine erhebliche Zunahme des Touristenverkehrs auf deutscher Seite erwarten. Auch aus diesem Grunde ist die Errichtung von zwei neuen großen Bauden auf unserer Seite des Kammes zu begrüßen, die eine auf dem Reifträger, die hauptsächlich von Deutschböhmen gebaut wurde und den Namen „Deutschböhmerhaus“ führen wird, die andere schrägüber der Riesenhaude mit dem Namen „Schlesierhaus“. Bei beiden Bauden hat der Hauptvorstand nicht unwesentlich fördernd mitwirken können. Am 18. September 1921 waren unserer Einladung zur gemeinsamen Tagung die Hauptvorstände des deutschen R.-G.-B. (Sitz Hohenelbe) und des Feschen- und Fiergebirgsvereins gefolgt. Besprochen wurden gemeinsame Angelegenheiten (Wegebauten, Wegemarkierungen, Paßkontrollen usw.), wobei sich auch diesmal, wie in früheren Jahren, die herzliche Übereinstimmung mit unseren deutschen Freunden jenseits der Grenze zeigte. — Die Instandhaltung der von uns ausgebauten Hochgebirgswege hat infolge der erhöhten Arbeitslöhne in diesem Jahre

erhebliche Mehrkosten als in früheren Jahren beansprucht. Dies wird sich in Zukunft noch wesentlich mehr geltend machen, und doch muß für unsern Verein die Erhaltung guter Wege eine der vornehmsten Aufgaben sein. — Unser Museum erhielt auch im Berichtsjahr wertvolle Gaben, über die im „Wanderer“ Näheres mitgeteilt wurde. Es wurde von 9278 Personen besucht, ein Beweis, wie anziehend unsere Sammlungen wirken; auch die Bibliothek wird fleißig benutzt. Durch Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 22. März 1922 wurden unsere Sammlungen mit Rücksicht auf ihren künstlerischen, wissenschaftlichen und geschichtlichen Wert dem Schutz der Verordnung vom 8. Mai 1920 über den Schutz von Denkmälern, und Kunstwerken unterstellt. Den gedruckten Führer durch unser Museum haben wir umgearbeitet und neu herausgegeben. — Die Schüler- und Studentenherbergen des R. G. B. waren infolge der hohen Reisekosten und der Paßschwierigkeiten bei Grenzüberschreitungen weniger besucht als im Vorjahre; im ganzen waren 2020 Nächtigungen zu verzeichnen. Die Ortsgruppe Liegnitz errichtete eine neue Herberge in Ketschdorf. Jungmädchenherbergen wurden errichtet von den Ortsgruppen: Dresden in Petersdorf, von Hirschberg in Hirschberg, von Liegnitz in Ketschdorf. Auch die Errichtung von Jugend-Wanderherbergen hat der Hauptvorstand kräftig gefördert, indem er eine solche in einer geräumigen und gut ausgestatteten Baracke beim Schießhaus zu Hirschberg errichtete. Mit aufrichtigem Dank gedenken wir hierbei der finanziellen Hilfe, die uns seitens des Herrn Regierungspräsidenten zu Liegnitz zuteil wurde. Großer Hilfe des Herrn Regierungspräsidenten durften wir uns auch erfreuen bei unseren Bestrebungen zum Schutze der Naturdenkmäler. Dank dieser Unterstützung konnten wir den Niederfretschamstein bei Ketschdorf erwerben und diese die ganze Gegend zierende Felsgruppe vor ihrer Zerstörung bewahren. Auch wurde unter unserer beratenden Mitwirkung zum Schutz unserer Gebirgsflora die Ministerialverordnung vom 30. Mai 1921 und von dem Herrn Regierungspräsidenten die Polizeiverordnung vom 11. Februar 1922 erlassen. Kürzlich konnten wir auch zwei bei Hermsdorf städt., Kreis Landeshut, gelegene Felsgruppen als Eigentum erwerben. — Eine neue Lichtbilderserie, die das heimische Kunstgewerbe behandelt, wurde zusammengestellt; den begleitenden Vortrag arbeitete Herr Geheimer Dr. Baer aus. Die Nachfrage nach unseren Lichtbildern ist seitens unserer Ortsgruppen wie von Schulen eine sehr rege. Die Herstellung einer das Fiergebirge betreffenden Serie ist in Arbeit.

Die Verhandlungen mit der Firma Wilh. Gottl. Korn in Breslau haben zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß die Herstellung des „Wanderer“ vom 1. Januar d. J. von dieser Firma übernommen wurde. — Die Gründung einer Hauptverkehrsstelle für das Riesengebirge ist in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. März d. J. erfolgt. In dem Aufsichtsrat werden wir durch Herrn Oberbürgermeister Hartung vertreten sein. Damit ist unter unserer regen Anteilnahme ein Unternehmen ins Leben getreten, an dessen Entstehen wir seit Jahren gearbeitet haben.

Mit Rücksicht auf den uns zur Verfügung stehenden Platz wollen wir uns auf diese Mitteilungen über unsere Tätigkeit beschränken.

Über die Tätigkeit unserer R. G. B.-Ortsgruppen ist folgendes zu berichten:

**Albendorf-Berthelsdorf.** 6 Sz.,\*) 1 Winter-, 1 Sommervergügen, 1 Ausflug. Besserte einen Fußweg, erneuerte die Markierung eines Weges.

**Alt-Kemnitz.** 8 Sz., 2 Vorträge, 1 Ausflug. Stellte 1 Band und 1 Orientierungstafel auf, besserte 1 Wegw. aus und markierte 3 Wegstrecken.

\*) = Sitzung.

- Arsndorf.** 3 Sz., 1 Vortrag, 1 Trachtenfest. Besserte einige Wege und Wegweiser aus, gab 100 Mark zu dem Geländer auf dem Kräberstein.
- Baberhäuser.** 2 Sz., 1 Trachtenfest. Besserte 1 Weg, markierte 1 Wegstrecke, stellte 3 Wegweiser auf, besserte einige aus, erneuerte 1 Bank.
- Verbisdorf.** 1 Vereins-, 3 Vorstandsz. Markierte 1 Wegstrecke, stellte 1 Bank auf, besserte Wegweiser aus, bepflanzen eine Anlage und verfab den Pavillon des Heldenhaines mit einem Dach.
- Berlin.** 6 Sz., 1 Hauptvers., 7 Vorträge, 9 große Festlichkeiten und Ausflüge.
- Volkenhain.** 6 Sz., 1 Lichtbildervortrag, gefelliges Beisammensein und Ausflug mit der Ortsgr. Glogau, 1 Sommerfest. Ausbesserung des Burgweges und von Wegweisern, Bänken und Markierungen.
- Breslau.** 4 Sz., 4 Vorträge, veranstaltete ein großes Trachtenfest.
- Brückenberg.** 2 Sz., Ausbesserung von Wegen, Wegweisern und Bänken.
- Cottbus.** 1 Hauptversammlung.
- Dresden.** 1 Jahreshauptversammlung, 1 außerordentliche Hauptversammlung, 9 Monatsz., 6 Vorstandsz., je 1 Sz. des Wander- und des Wahlausschusses. 9 Vorträge, 9 große Festlichkeiten, 22 Familien-, 7 Herren-, 4 Wochenmittags-, 1 Sonntagswanderung; ferner 1 fünftägige Gesellschaftswanderung ins Riesengebirge, 2 mehrtägige Wanderungen ins Erzgebirge, 1 fünftägige Jungmädchenwanderung ins Riesengebirge usw.; vergl. die Vereinschrift der R. G. B.-Landesgruppe Sachsen: „Grüß Mißbezahl“.
- Flinsberg.** 6 Sz. einschl. 2 Hauptvers., 1 Frühlingsfest, 6 Ausflüge. Besserte einige Wegstrecken aus, stellte mehrere Wegweiser auf und markierte die Wegstrecke: Flinsberg—Kesselschloß. Eine rege Tätigkeit entwickelte die Ortsgruppe, die sich auch ins Vereinsregister anlässlich der Errichtung einer Gaststätte auf dem Heufuder eintragen ließ.
- Forst.** 1 Hauptversammlung, 6 Vorstandsz., 1 Vortrag, 1 größere Festlichkeit. Alle 4 Wochen eine Zusammenkunft mit ihren Angehörigen. Veranstaltete für 36 Kinder eine 6tägige Schülerreise ins Riesengebirge.
- Krausfurt (Oder).** Hielt 2 Sz. ab.
- Freiburg i. Schl.** 1 Hauptversammlung, 3 Vorstandsz., jeden Freitag im Monat zwangslose Zusammenkunft der Mitglieder. 1 Filmvorführung, 4 Ausflüge.
- Friedland, Hgbz. Breslau.** 2 Sz., 1 Ausflug, 1 Vergnügen. Führt im Vereinsgebiete mehrere Arbeiten aus.
- Friedeberg a. Lu.** 2 Sz.
- Giersdorf.** 4 Sz., 1 Lichtbildervortrag, 1 Festabend am 25-jähr. Ortsjubiläum des Vorsitzenden, 1 Sommervergnügen; die Jugendgruppe unternahm 2 Tageswanderungen und 1 Halbtagswanderung. Besserte Wege und Bänke aus und erneuerte mehrere Farbenmarkierungen.
- Glogau.** 9 Monatsz., 1 Hauptversammlung, 4 Vorstandsz. 4 Lichtbildervorträge, darunter ein Märchennachmittag für Kinder; 9 Tagesausflüge, 6 größere 5 bis 6tägige Ausflüge ins Ries- und Erzgebirge und ins Bober-Ratzbachgebirge, 1 Sonnenwendfeier, 1 Sommerfest, 1 Winterfest, 1 Weihnachtsabend, 2 Kränzchen. Stellte 10 Wegweiser in den Dalkauer Bergen auf und markierte daselbst die Wege farbig. Stellte je eine Orientierungstafel am Bahnhof Klein-Tschirne und an der Kesselschloßbrücke auf; stiftete eine Bank bei der Jungmädchenherberge in Hirschberg und veranstaltete eine 6tägige Jungmädchenreise ins Riesengebirge. Die Lautengruppe hält allwöchentlich einen Übungsabend ab. Der Vorsitzende, Herr Oberrealschullehrer Georg Krause, hielt an mehreren Orten zur Belebung der Ortsgruppen Vorträge.
- Görlitz.** 8 Sz., 9 Ausflüge, Besichtigung der städt. Wasserwerke und des Museums der Naturforschenden Gesellschaft. Veranstaltete 1 Walpurgisabend auf dem Rotstein und 1 Johannisabend auf der Landeskronen. Am 1. und 2. Oktober Tagung der Leiter und Hauptvorstände der deutschen Schüler- und Studentenherbergen. Markierte 2 Wegstrecken, veranstaltete für 10 Mädchen eine Reise ins Riesengebirge.
- Goldberg.** 1 Vorstandsz., 1 Hauptversammlung, 4 Ausflüge, 1 Wintervergnügen. Stellte 13 Wegweiser auf, baute den Luis Sturm-Weg aus und markierte denselben.
- Gottesberg.** 1 Hauptversammlung und 2 Vorstandsz. Nahm Wegeausbesserungen vor und veranstaltete eine Schülerreise.
- Greiffenberg.** 10 Sz. 4 Vortragsabende, 3 Ausflüge. Erneuerte die Markierung nach der Marklissaer Talsperre, Friedeberg, Greiffenstein und Liebenthal, stellte 1 Bank auf und ließ alle Wegweiser und Bänke anstreichen.
- Grünberg.** 3 Sz., 10 Vorstandsz., 1 Hauptversammlung. 1 Vortrag, 1 Filmvorführung, 5 Ausflüge, 1 Baudenfest und 3 Familienabende. Besserte mehrere Wege im Rohrbusch aus und nahm die Ausholungen vor. Veranstaltete eine 4tägige Schülerreise.
- Grüßau.** 2 Sz., 1 Hauptversammlung, 5 Vorstandsz., 1 Ausflug, 2 Theaterabende, 1 Stiftungsfest; jeden Monat eine Zusammenkunft im Vereinslokal. Besserte Wege, Bänke und Wegweiser gründlich aus, setzte 2 Bänke mit Steinsockeln auf.
- Grunau-Straupitz.** 3 Sz., 2 Ausflüge, 1 Stiftungsfest. Erneuerte eine Bank und Wegweiser, besserte Wege und den Aussichtsturm auf dem Grunauer Spitzberge aus.
- Guben.** 2 Sz., Vorstandsz., Zwangslose Zusammenkünfte im Winter, 1 Lichtbildervortrag, 2 Ausflüge.
- Guhrau.** 2 Sz., 2 Lichtbildervorträge, 1 geselliger Abend. Besserte die Schutzhütte im Guhrauer Oberwalde aus.
- Hain.** 3 Sz., 1 Wintervergnügen, 1 Bunter Abend, 1 Kofegger-Abend. Besserte die Touristenwege und alle Wegweiser aus.
- Haselbach.** 5 Sz., 3 Vorträge, 2 Festlichkeiten. Besserte Wege aus und stellte mehrere Wegweiser und Bänke auf.
- Hermisdorf (Hynast).** 5 Sz., 1 Vortrag, 1 Kostümfest, 1 Ausflug. Besserte Wege, erneuerte Wegweiser und ließ Bänke neu streichen.
- Hirschberg.** 2 Mitgliederversammlungen, 11 Vorstandsz., 5 Vorträge, 11 Ausflüge, 6 Festlichkeiten. Besserte Wege und Farbenmarkierungen aus und erneuerte Bänke. Die Auskunftsstelle wurde sehr in Anspruch genommen. Die Schülerherberge der Ortsgruppe besuchten 887 Schüler, die Jungmädchenherberge 393 Mädchen. Mit der Jugendgruppe wurden Unterhaltungsabende und Ausflüge veranstaltet. Die Gruppe „Teufelsbart“ besteht aus älteren Jünglingen und hat sich durch Erneuerung von Farbenmarkierungen auf dem Hochgebirge sehr verdient gemacht.
- Jannowitz.** 3 Sz., 1 Lichtbildervortrag, 2 Festlichkeiten, mehrere Ausflüge. Stellte 1 neue Bank auf, erneuerte eine solche und mehrere Farbenmarkierungen, besserte Bänke und Wegweiser aus.
- Kaiserswaldau-Wernersdorf.** 3 Sz., 1 Vortrag, 1 Ausflug, Besserte den Weg zu den Vibersteinen aus und ließ Bänke anstreichen.
- Riesewald.** 7 Sz., 1 Stiftungsfest, 1 Vortrag. Besserte Wege aus, stellte 5 neue Bänke auf und brachte Bänke und Wegweiser in Ordnung.
- Krummhübel.** 2 Sz., 1 Ausflug. Wege sind notdürftig gebessert, Bänke und Wegweiser repariert worden.
- Lähu.** 3 Sz., 1 Wintervergnügen. Ausbesserung von Wegen, Wegweisern und Bänken.
- Landeshut.** 5 Sz., 1 Vortrag, 1 gefelliges Beisammensein mit Damen, 1 Stiftungsfest. Der Scharlachturm wurde ausgebessert.

**Langenöls.** 4 Sz., mehrere Vorstandsz., einige Vorträge, 1 Ausflug, 1 Winterfest, 3 Kränzchen. Reparierte mehrere Bänke.

**Lauban.** 6 Sz., 1 Vortragsabend, 3 Ausflüge. Erneuerung von Farbenmarkierungen. Veranstaltete eine Schülerreise mit 120 Knaben.

**Liebau i. Schl.** 13 Sz., 1 Hauptversammlung, 1 Vortrag, 1 Reiterabend. In den meisten Sitzungen kleinere Vorträge oder Vorlesungen. 1 Ausflug, 1 Blumentag, 1 größeres Fest, 1 altschlesischer Lichtenabend. Baute 2 neue Wegstrecken und besserte Wege, stellte 7 neue Bänke und 16 neue Wegweiser auf, markierte 4 Wegstrecken neu, stellte 2 große Orientierungstafeln auf. Die Ortsgruppe errichtete einen neuen eisernen Aussichtsturm auf dem Stienberge und richtete eine Jugendherberge mit 20 Betten ein.

**Liebethal.** 2 Sz.

**Liegnitz.** ? Sz., Lichtbildervorträge des Verbandes für Heimatschutz, 13 Ausflüge, 1 Winter-, 1 Berg- und 1 Sommerfest, 1 Tanzabend. Markierte 3 Wegstrecken (im Oderwald, im Mönchswald, im Bober-Ratzbachgebirge). Die Ortsgruppe errichtete in Retschdorf 2 Herbergen (1 für Schüler, 1 für Jungmädchen) mit je 5 Betten.

**Löwen i. Schl.** Neu gegründet.

**Löwenberg.** 6 Sz., 1 Vortrag, 1 Ausflug, 1 Wintervergnügen. Besserte Wegweiser und Bänke aus. Errichtete 1 Schülerherberge.

**Lüben.** 2 Hauptversammlungen, 2 Vorstandsz., 1 Lichtbildervortrag, 1 Ausflug, 1 Herrenabend.

**Marlissa.** 3 Sz., 1 Vortrag, 3 Spaziergänge, 2 Festlichkeiten. Ausbesserung von Wegen und Bänken.

**Michelsdorf-Hermisdorf städt.** 5 Sz., 1 Hauptversammlung, 1 Ausflug, 1 Wintervergnügen. Besserte Wege, u. a. die Abfürzungswege nach den Grenzbauden.

**Ramslau.** 3 Sz.

**Reusalz (Oder).** 1 Sz.

**Retersdorf i. Nigb.** 4 Sz., 2 Vorträge, 1 Wintervergnügen. Alle Wege wurden ausgebessert und die Wegbezeichnungen erneuert. Die Auskunftstafel am Bahnhof wurde aufgefrischt. Die Ortsgruppe errichtete eine Jugendherberge mit 32 Nachtlagern.

**Querbach (Hergeb.).** 2 Sz., 2 Ausflüge. Die Wegstrecke: Kesselschloß, Querbach, Bahnhof Rabishau wurde ausgebessert und neu markiert. Bänke und Wegweiser sind in Ordnung gebracht worden.

**Querseifen.** 4 Sz., 1 Vorstandsz., 1 Hauptversammlung, 2 Festlichkeiten. Ausbesserung von Wegen und Bänken.

**Sagan.** 1 Sz.

**Seidorf.** 5 Sz., 1 Ausflug. Wegeverbesserungen. Die Wegweiser erhielten neuen Anstrich.

**Schömberg.** 4 Sz., 1 Ausflug, 1 Stiftungsfest (wurde zweimal wiederholt). Besserte 2 Wegstrecken aus und setzte 3 neue Wegweiser und 1 Bank.

**Schönau (Ratzbach).** 2 Sz., 1 Ausflug, 1 Sonnenwendfeier, spendete einen Beitrag zu einer Brücke im Steinbachtal und zu den Anlagen am Kugelberge. Ehrte Herrn Rechnungsrat Jeschek (†) durch einen Gedenkstein. Veranstaltete eine Schülerreise.

**Schreiberhau.** 4 Sz., 1 Vortrag, unternahm Wegebesichtigungen mit Mitgliedern und Gästen. Erneuerte und ergänzte die Wegemarkierungen im Weißbachtal. Besserte Wege aus.

**Schwarzbach-Messersdorf.** 2 Hauptversammlungen, 1 Vorstandsz., 5 Ausflüge, 1 Festlichkeit. Besserte eine große Wegstrecke aus, dergleichen Wegweiser und Bänke. Markierte 1 Wegstrecke.

**Steinau (Oder).** 2 Sz., 2 Vorträge.

**Steinseifen.** 3 Sz. Ausbesserung bzw. Erneuerung von mehreren Wegen, Wegweisern und Bänken.

**Stettin.** 10 Sz., 12 Vorstandsz., 11 Vorträge z. T. mit Lichtbildern, 3 Ausflüge und 5 Festlichkeiten.

**Stonsdorf.** 2 Sz., 1 Weihnachtsfest. 2 Wegstrecken wurden ausgebessert und Markierungen erneuert.

**Waldburg** unterstützte d. Schülerherberge i. Reimsbachtal.

**Warmbrunn.** 2 Sz., Vorstandsz., 2 Vorträge, 2 Ausflüge, 1 Bauernfests mit Kasperletheater usw. Brachte 1 Platz in Ordnung, versah 3 Bänke mit neuem Belag und Anstrich.

Keinen Jahresbericht haben bis 1. Mai eingesandt die Ortsgruppen: Agnetendorf, Berthelsdorf Kr. Hirschberg, Bunzlau, Dittersbach städt., Erdmannsdorf, Frankfurt (Main), Jauer, Kauffung, Rudelstadt, Saalberg, Saarau, Schmiedeberg, Sorau, Spremberg, Striegau und Voigtsdorf.

Damit ein evtl. geordneter Briefwechsel stattfinden kann und unnötige Schreibereien und Portoausgaben erspart werden, wird dringend ersucht, dem Hauptvorstand rechtzeitig, wenigstens den Vorstand dieser Ortsgruppen anzuzeigen.

Hirschberg i. Schl., den 1. Mai 1922.

Im Auftrage des Hauptvorstandes.

Dr. Seydel.

W. Patjchowsky.

## Verzeichnis

der Ortsgruppen des R.-G.-V. und der Vorsitzenden sowie der Auskunftsstellen für 1922.

1. Auskunftsstelle Agnetendorf (Nigb.). Kunstschlermstr. Hermann Junge. Gemeindeamt?
2. Albendorf-Berthelsdorf (Kr. Landeshut). Kantor Kleinert. Auskunftsstelle Kronprinz, Preuß. Adler, Scholtisei in Albendorf, Scholtisei in Berthelsdorf.
3. Alt Kemnitz (Kr. Hirschberg). Postmeister Friebel. Tierarzt Dr. Steglich, Apotheker Kottfahl, Postmeister Friebel, Malermeister Klemens.
4. Arnsdorf (Nigb.). Kantor Preischer. Kantor Preischer, Uhrmacher Wasner, Gastwirt Kahl, Dittrichretscham.
5. Baberhäuser (Nigb.). Lehrer Niemer. Lehrer Niemer (Schule). —
6. Verbisdorf (Kr. Schönau). Lehrer H. Böer. Stephans, Schages und Lauterbachs Gasthof.
7. Berthelsdorf (Kr. Hirschberg). Heilanstaltsbesitzer Adolf Berger? Gerichtskretscham, Hoppes Gasthaus, Teubers Gasthaus?
8. Berlin. Direktor Viktor Witte, Berlin W. 8, Friedrichstr. 78. Oswald Schöne, Charlottenbg.-Westend, Königin-Elisabeth-Str. 54.
9. Vollenhain. Kreisbaumeister a. D. Meißner Bahnhofswirtschaft, Hotel „Schwarzer Adler“.
10. Breslau. Geh. Reg.-Rat Univ.-Professor Dr. Kroll, Hombrechtufer 12. Dr. Kroll und alle Vorstandsmitglieder.
11. Bräudenberg. Sanitätsrat Dr. Braun. Gemeindeamt, Hermann Haase, Villa Luise.
12. Bunzlau. Lehrer Lehnig?
13. Cottbus. Ruff, Stadtrat, Ostroverstr. 7. Gürtler, Arndtstraße 7.
14. Dittersbach städt. (Kr. Landeshut). Kaufmann Walter Härtig? Lehrer Schulz?
15. Dresden. Hoflieferant Oskar Beyer, Dresden-A. 16, Wintergartenstraße 75; der Vorsitzende.
16. Erdmannsdorf (Nigb.). —
17. Flinsberg (Nigb.). Sanitätsrat Dr. Siebelt. Kaufmann Julius Berger, Lehrer Schwertner.
18. Forst (Laußig). Druckereibesitzer H. Lummerzheim, Berliner Straße. Lehrer Wesche, Bahnhofstr. 8, Lehrer Prenzler Bahnhofstr. 9.
19. Frankfurt (Oder). Stadt Fritz Kulle, Gubener Str. 16b.
20. Freiburg (Schles.). Lehrer Sawitzky in Kunzendorf bei Freiburg (Schles.). Brauerei-Ausschank, Hutmachermstr. A. Hoffmann, Nikolaitr.
21. Friedeberg (Queis). Buchdruckereibesitzer Dresler. Geschäftsstelle des „Boten aus dem Queistale“, Greiffenberger Straße.
22. Friedland (Bez. Breslau). Bürgermeister Brennecke. Hotel „Weißes Roß“, Bahnhofshotel, Bahnhofswirt Taube in Mertelsdorf.
23. Giersdorf (Nigb.). Pastor Goeß. Hotel Ramsch, Niederdorf, Gasthof „Zum hohlen Stein“, Mitteldorf, Fabrikbei. Linke, Oberdorf.

24. Glogau (Niederschl.). Oberrealschullehrer G. Krause. Oberrealschullehrer G. Krause.
25. Görlitz. Rechtsanwalt G. Schulze, Elisabethstr. 32. Görlitzer Verkehrsverein.
26. Goldberg (Schles.). Lehrer Art. Sanitätsrat Dr. Bernhard, Schmiedestr., Buchhändler Walter, Markt.
27. Gottesberg (Schles.). Dr. Grabowski. Stadtblatt-Buchhandlung, Markt.
28. Greiffenberg (Schles.). Fabrikbesitzer Heinrich Hörder. Kaufmann Thamm, Laubaner Straße, Kaufmann Baumert, Markt.
29. Grunau-Straupitz (Kr. Hirschberg). Hauptlehrer Schwabe in Straupitz; In den Schulen zu Grunau und Straupitz.
30. Grünberg (Schles.). Prof. Dr. Leeder. Dr. Leeder, Wächter.
31. Grüßau (Kr. Landeshut). Fischereibesitzer Martin. Kaufhaus Rudolph, Kloster-Brauerei.
32. Guben. Garteninspektor Dufft bezw. Ober-Steuerinsp. Hoenicke. Der Vorstand.
33. Guhrau (Bez. Breslau). Pastor prim. Roth. —
34. Hain (Hgb.). Reg.-Rechnungsrevisor a. D. E. Baron. Der Vorliegende.
35. Haselbach (Kr. Landeshut). Kantor Worbs. Kantor Worbs.
36. Hermsdorf (Kynast). Rechtsanwalt Dr. Kraemer. Gastwirt Weiß, „Süßes Löchel“.
37. Hirschberg (Schles.). Geheimrat Prof. Rosenberg. Fa. E. A. Felder, Bahnhofstraße 1, Rechnungsrat Wichura, Ziegelstraße 11.
38. Jannowitz ([Hgb.] Kr. Schönau [Schles.]). Dr. Gehrmann. Postvorsteher Hoffmann, Postamt beim Bahnhof, Lehrer Feige in Wernersdorf.
39. Jauer. Stadtrat Fehold. Buchhändler Scholz, Am Markt.
40. Kaiserswaldau-Wernersdorf (Kr. Hirschberg). Gutsbesitzer Julius Maiwald in Kaiserswaldau. Gutsbesitzer J. Maiwald, Kantor Wollstein.
41. Kauffung (Ragbach). Hauptlehrer Scholz. —
42. Kieselwald (Hgb.). Reinhold Stelzer, Tiefbauunternehmer. Lehrer Adolf Thiel (Schule).
43. Krummhübel (Hgb.). Lehrer Heidrich. Gasthaus „Zum Riesengebirge“, Schneidermeister Mende, Lehrer Mide, Gärtnerei Däzler, Deutsches Haus, Preuß. Hof, Kaufhaus Weßke, Villa Liebig-Höh.
44. Lahn (Kr. Löwenberg). Postmeister Grimmig. Der Vorliegende, Hotel „Deutsches Haus“, Hotel „Goldener Frieden“.
45. Landeshut (Schles.). Rechtsanwalt Jacob. Schulzes Buchhandlung, am Markt.
46. Langenöls (Kr. Lauban). Kaufmann Brückner. Kaufmann Sunital, Mittel-Langenöls.
47. Lauban (Schles.). Lehrer Kirschke, An der Kreuzkirche 6. Apotheke am Friedrich-Wilhelms-Platz, Kreuz-Drogerie, Brüderstr.
48. Liebau (Schles.). Zollamtmann Grundey. J. Heißigs Buchhandlung am Markt, Kaufmann H. Pietsch, Markt, Kanzleiaffistent Schaal, Trautnauer Straße.
49. Liebenthal (Kr. Löwenberg). Kreisshulrat Görlitz. Magistrate.
50. Liegnitz. Professor Dr. Schaff. Prof. Dr. Schaff, Friedrichsplatz 9, Gorkauer Halle an Friedrichsplatz.
51. Löwen (Schles.). Fabrikbesitzer Fr. Helmke. Fabrikbesitzer Helmke, Dr. med. Lemberg.
52. Löwenberg (Schles.). Stadtbaumeister Möller. Kaufmann Alfred Rother am Markt.
53. Lüben (Schles.). Bürgermeister Feige. —
54. Marklissa (Kr. Lauban). Superintendent Scholz. Hotel „Zum Hirsch“, Kaufmann Lehmann, Markt, Buchdruckereibesitzer Menzel.
55. Michelsdorf-Hermsdorf städt. (Kr. Landeshut). Major Kühnemann. Rentier Gustav Wiesner, Michelsdorf, Buchhalter Hermann Weiß, Hermsdorf städt.
56. Ranslau (Schles.). Kreisbaumeister Kristophzik. Baumeister Kristophzik.
57. Neusalz (Oder). Direktor Edmund Glaeser. —
58. Petersdorf (Hgb.). Fabrikbesitzer Dittrich. Lehrer Galisch, Petersdorf, Lehrer Kattein, Hartenberg.
59. Querbach (Hgb.). Hauptlehrer Rüger. Hauptlehrer Rüger.
60. Querseiffen (Hgb.). Schuhmachermeister Wilhelm Thurißch. B. Thurißch, Hotel „Bergschloß“, Gastwirt Diltische.
61. Rudelstadt (Kr. Schönau [Schles.]). Pastor Henke? —
62. Saalberg (Hgb.). Lehrer Wenge? —
63. Saarau (Schles.). Geh. Sanitätsrat Dr. Schubert? —
64. Sagan. Apothekenbesitzer Stahn. Kaufmann Kajsike, Johenstr. 2.
65. Schmiedeberg (Hgb.). Direktor Hampel? Magistratsbüro (Rathaus)?
66. Schömburg (Kr. Landeshut). Fabrikbesitzer H. Wieland. „Zum schwarzen Roß“, „Zum goldenen Löwen“, „Zur Krone“, „Zum Stern“.
67. Schönau (Ragbach). Dr. med. Graeve. Hotel „Schwarzer Adler“, „Zum Hirsch“, Kaffee Partsch.
68. Schreiberhau; Reg. und Baurat Schumann; Verkehrsbüro der Gemeinde Schreiberhau.
69. Schwarzach-Messersdorf (Hgb.). Fabrikbesitzer Otto Richter. Kaufmann Hepper, Bad Schwarzach.
70. Seibitz (Hgb.). Rentier Makke. Hotel „Thüringer Hof“, Gasthof „Zum Riesengebirge“.
71. Sorau (Niederlaus.). —
72. Spremberg. Justizrat Schmäjer? —
73. Steinau (Oder). Fabrikdirektor a. D. Frey. Rentier Otto Manilowski, Oberstr. 1.
74. Steinschiffen (Hgb.). Hotelbesitzer Gruf. Hotelbesitzer Karl Gruf, Kaiser-Friedrich-Baude, Logierhausbesitzer Karl Krause.
75. Stettin (Pommern). Mittelschulrektor Gutzeit, Hildebrandtsweg 7. —
76. Stonsdorf (Hgb.). Superintendent Hembb. In den Gasthäusern.
77. Striegau (Schles.). Rentier Gustav Kerber? Tschörners Buchhandlung?
78. Voigtsdorf (Kr. Hirschberg). Kantor Häzold? Steindrucker Wiesner?
79. Waldenburg (Schles.). Drogist Andr. Bod. Drogist Andr. Bod.
80. Warmbrunn. Dr. Grundmann. Hausfleiß-Museum. Verkehrsbüro, Schloßplatz.  
N. B. Wo? steht, ist der Vorliegende des vorigen Jahres genannt; wo — steht, ist seit zwei Jahren kein Jahresbericht eingereicht worden.

Hirschberg (Schles.), den 1. Mai 1922.

J. A. des Hauptvorstandes:  
W. Patzschowsky.

### Rachweisung

der von den nachstehend aufgeführten Ortsgruppen gewählten Obmänner für Beaufsichtigung und Pflege der Naturdenkmäler 1922.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Agnetendorf,<br>Lehrer Otto?   | 25. Jannowitz,<br>Postvorsteher Hoffmann.                          |
| 2. Altdorf (Bez. Liegnitz),<br>Staatlicher Förster Otto<br>Klammer.                                     | 26. Jauer, —   |
| 3. Alt Kemnitz,<br>Apotheker Kottfahl.  | 27. Kaiserswaldau (Hgb.),<br>Kantor Wollstein.                     |
| 4. Arnsdorf (Hgb.),<br>Uhrmacher Wasner.  | 28. Kauffung, —  |
| 5. Baberhäuser,<br>Lehrer Riemer.   | 29. Kieselwald,<br>Lehrer Adolf Thiel.                             |
| 6. Ierbisdorf,<br>Pastor Pogunthe.  | 30. Krummhübel,<br>Lehrer Mide.                                    |
| 7. Berthelsdorf (Hgb.),<br>Pastor Wagner, Lehrer<br>Fulde, Gutsbesitzer Leon-<br>hard, Voberullersdorf. | 31. Landeshut,<br>Realschulrektor Roth.                            |
| 8. Volkshain,<br>Rektor Schindler.  | 32. Lahn,<br>Rentier Sauer.  |
| 9. Brüdenberg,<br>Hermann Haase.  | 33. Langenöls,<br>Rentier G. Zimmerling.                           |
| 10. Bunzlau, —  | 34. Lauban,<br>Ober-Postsekretär Tschepel                          |
| 11. Erdmannsdorf, —   | 35. Liebau,<br>Lehrer Laßel.                                       |
| 12. Flinsberg,<br>Sanitätsrat Dr. Siebelt.  | 36. Liebenthal,<br>Seminarlehrer Scholz.                           |
| 13. Friedeberg (Queis), —   | 37. Liegnitz<br>Studienrat Professor Dr.<br>Schaff.                |
| 14. Friedland (Bez. Breslau),<br>Lehrer Hübner.   | 38. Löwenberg (Schles.),<br>Professor Reichel.                     |
| 15. Giersdorf,<br>Pastor Goeß.  | 39. Marklissa,<br>Baumeister Gebhardt.                             |
| 16. Goldberg,<br>Studienrat Dr. Mayer.  | 40. Michelsdorf-Hermsdorf<br>(städt.),<br>Paul Seibt, Michelsdorf. |
| 17. Gottesberg,<br>Rektor Brauner.  | 41. Petersdorf,<br>Fabrikbesitzer Dittrich.                        |
| 18. Greiffenberg (Schles.),<br>Fabrikbesitzer H. Hörder.  | 42. Querbach,<br>Bergmeister Dpiß.                                 |
| 19. Grunau-Straupitz,<br>Hauptlehrer Schwabe.   | 43. Querseiffen,<br>Bauunternehmer A. Röb-<br>ner.                 |
| 20. Grüßau,<br>Lehrer Ed. Heintich.   | 44. Rudelstadt, —  |
| 21. Hain,<br>Lehrer i. R. Kasper.   | 45. Saalberg, —  |
| 22. Haselbach,<br>Kantor Worbs.   | 46. Schmiedeberg (Hgb.),<br>Rechnungsrat Scholz.                   |
| 23. Hermsdorf (Kynast),<br>Rentier Kloss.   | 47. Schönau (Ragbach),<br>Kreisbaumeister Borr-<br>mann.           |
| 24. Hirschberg (Schles.),<br>Rentier Hugo Wenke.  | 48. Schömburg,<br>Fabrikbesitzer Wieland.                          |

- |  |  |
|--|--|
| 49. Schreiberhau,<br>Rechnungsrat Klett.   | 52. Stonsdorf,<br>Postschaffner Rudolph. |
| 50. Seidorf,<br>Rentier Mäkte, Gastwirt<br>Mairwald.                                   | 53. Striegau, —                          |
| 51. Steinseiffen,<br>Hauptlehrer Schlieben.<br>Hirschberg, (Schles.), den 1. Mai 1922. | 54. Voigtsdorf,<br>Pastor Zeller. ?      |
|  | 55. Warmbrunn,<br>Dr. Grundmann.         |

N. J. des Hauptvorstandes: W. Patzchowsky.

### Tagung der Hfergebirgsgruppen.

Verhandelt: Bad Flinsberg, den 18. April 1922.

Am heutigen Osterdienstag fand die Tagung der Hfergebirgsgruppen in Bad Flinsberg statt. Tagungslokal war der Berliner Hof. Herr Förder leitete die Verhandlungen.

Um 10½ Uhr eröffnete der Vorsitzende die Tagung. Nur Ortsgruppe Marklissa fehlte. Mit besonderer Freude begrüßte er den aus Neustadt (Tafelsichte) erschienenen Lehrer Knesche. Hierauf begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Sanitätsrat Dr. Siebelt, die Tagung und erstattete einen ausführlichen Bericht über den Stand der ganzen Heufuderbaudenangelegenheit, die Förderer der Sache, Behörden und Personen.

Hierauf wurde die Anwesenheit folgender Ortsgruppen festgestellt:

- |   |
|---|
| Ortsgruppe Lauban 2 Vertreter, 6 Stimmen, |
| " Greiffenberg 5 Vertreter, 4 Stimmen,    |
| " Bad Flinsberg 14 Vertreter, 5 Stimmen,  |
| " Liebenthal 1 Vertreter, 1 Stimme,       |
| " Friedeberg 2 Vertreter, 1 Stimme,       |
| " Meffersdorf 13 Vertreter, 4 Stimmen,    |
| " Querbach 1 Vertreter, 1 Stimme,         |
| " Langenöls 1 Vertreter, 2 Stimmen.       |

Punkt 1 der Tagesordnung betraf Neuwahl der aus dem Hauptvorstand statutenmäßig ausscheidenden Herren H. Förder - Greiffenberg und seines Stellvertreters Herrn D. Richter-Meffersdorf. Sie wurden wiedergewählt.

Punkt 2 betraf die Anträge der Ortsgruppe Bad Flinsberg:

a) Der Hauptvorstand wolle die 1913 bewilligten, aber noch nicht ausgezahlten 1000 Mark (Eintausend) für den geplanten Aussichtsturm an dem Heufuder dem Baufonds der Heufuderbaude überweisen und auch aus seinen Mitteln den Bau fördern durch Übernahme von Anteilscheinen (Schuldverschreibungen).

b) Der Hauptvorstand wolle auf die Ortsgruppen einwirken, daß sowohl die einzelnen Ortsgruppen selbst als auch deren Mitglieder sich in reger Weise an der Unterbringung der Anteilscheine für die Heufuderbaude betätigen. Der Antrag wurde von der Ortsgruppe Bad Flinsberg vertreten und soll in Görlitz als von der Gesamtheit der Hfergebirgsgruppen eingebracht werden. Zu diesem Antrage stellte nach einer ausgiebigen Aussprache die Ortsgruppe Bad Flinsberg folgenden Antrag:

Die Versammlung der R. G. B.-Ortsgr. im Hfergebirge beschließt, dem geschäftsführenden Ausschuß für die Heufuderbaude einen Werbeausschuß ehrenhalber zur Seite zu stellen, der nach Kräften für die Aufbringung der Mittel sorgen soll. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf kam zur Besprechung der Antrag der Ortsgr. Meffersdorf: Die am Dienstag, den 18. April 1922 in Bad Flinsberg tagenden Ortsgruppen des Hfergebirges im R. G. B. wollen beschließen:

Zur Weckung und Belebung des Wandersinnes und der Freude an der Natur, zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen und des Zusammengehörigkeitsgefühls mit den deutschen Volksgenossen jenseits der Grenze, sowie zur festlichen Begehung des dreißigjährigen Bestandes des Aussichtsturmes auf der Tafelsichte im Sommer dieses Jahres ein Bergfest auf der Tafelsichte abzuhalten.

Auch dieser Antrag wurde angenommen. Die Ortsgr. Meffersdorf wird das Nähere noch bekanntgeben.

Ort der Tagung der nächsten Frühjahrsversammlung soll der Greiffenstein sein. Die Ortsgr. Greiffenberg wird die Vorarbeiten hierfür übernehmen. Herr Küger-Querbach macht auf ein neuererscheinendes Buch: Volksagen aus dem Hfergebirge aufmerksam; ebenso empfiehlt Herr Kreisrat Görlitz-Liebenthal die Heimatskunde des Kreises Löwenberg als in kürzester Zeit erscheinend.

Die Ortsgruppe Greiffenberg wird auch für die folgenden drei Jahre als die den Vorsitz führende gelten.

B. g. u.

W. Schwertner,  
Protokollführer.

Hörder,  
Vorsitzender.

### Fördert das Wandern der deutschen Studenten und Schüler!

Im nächsten Jahre sind es 40 Jahre, daß die erste deutsche Studenten- und Schülerherberge in Hohenelbe gegründet wurde. Es war dies der erste praktische Versuch, die deutsche lernende Jugend zu Ferienwanderungen zu veranlassen. Das, was der Student oder Schüler bis dahin in manch schönem Lied daheim besang, sollte er nun selbst schauen, erleben und genießen und damit sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gehen. Dank der vielen Jugendfreunde mehrten sich die deutschen Studenten- und Schülerherbergen, welche gar bald von den jugendlichen Wanderern als Heimstätten der deutschen Gastfreundschaft und echten Trohims geschätzt wurden.

So wuchs die Zahl der Herbergen immer mehr, bis sie vor dem Kriege die stattliche Zahl von 727 erreichten. Die Zahl der Nächtigungen stieg im Jahre 1913 auf 79 498. Vom Gründungsjahre (1884) der ersten Herberge bis zum Jahre 1913 zählten diese Herbergen 565 159 Nächtigungen.

Das Herbergs- bzw. Wandergebiet erstreckte sich damals vom Rhein bis nach Siebenbürgen und von der Ost- und Nordsee bis an die Adria.

Sämtliche Kosten für die Verwaltung aller Herbergen (welche von Hohenelbe seit Beginn erfolgt) und für die Erhaltung der einzelnen Herbergen wurden durch Selbsthilfe aufgebracht. Gewiß ein erhebendes Zeichen deutscher Opferwilligkeit und Opferfreudigkeit.

Der Krieg mit allen seinen Verheerungen wirkte lähmend auf das Wandern der Jugend. Die staatlichen Veränderungen nach dem Kriege brachten große Verluste an deutschen Wandergebieten; dazu die ungeheuren Teuerungsverhältnisse, welche vielen Herbergsleitern für die Dauer es unmöglich machten, die Kosten für die Erhaltung der Herbergen aufzubringen. Die Studenten und Schüler, welche zum großen Teil den jetzt am meisten verarmten Familien angehören, sind nicht in der Lage, die hohen Kosten für Eisenbahnfahrten und die Mittel für die bescheidenste Verpflegung aufzubringen. So hat die Zahl der Herbergen und deren Besuch bedeutend abgenommen.

In Berücksichtigung dieser Umstände ist es Pflicht der Regierungen, ausreichende jährliche Zuschüsse zu den Verwaltungs- und Erhaltungskosten, sowie zum weiteren Ausbau der deutschen Studenten- und Schülerherbergen zu gewähren, ferner durch entsprechende Fahrpreisermäßigungen für Eisenbahnfahrten und Erleichterungen im Grenzverkehr den Studenten und Schülern Ferienreisen zu ermöglichen. Sache der deutschen Volksvertreter wird es sein, an maßgebendem Orte sich hierfür einzusetzen. Handelt es sich doch um einen wichtigen Teil der Jugendfürsorge; denn gerade das Wandern der Jugend in den Ferien, wie es die deutschen Studenten- und Schülerherbergen pflegen, ist in hervorragendem Maße geeignet, auf die Gemüts- und Charakterbildung, auf die körperliche Eräftigung, die geistige Entwicklung und Erziehung zur Selbstständigkeit der Jugend einen nachhaltigen günstigen Einfluß auszuüben.

Außer der staatlichen Förderung wird auch die private Wohltätigkeit hilfsbereit einziehen. Die nach Hunderttausenden zählenden Studenten und Schüler, welche seinerzeit die Wohltaten der deutschen Studenten- und Schülerherbergen genossen haben, werden sich hoffentlich auch ein Gefühl der Dankbarkeit bewahrt haben, um der heutigen studierenden Jugend, die zum großen Teil in den dürftigsten Verhältnissen sich befindet, das zu ermöglichen, was unser Volksdichter Peter Rosegger als den schönsten und reinsten Genuß bezeichnete: eine Ferienwanderung!

Und so ist zu hoffen, daß durch allseitige Förderung und Unterstützung die deutschen Studenten- und Schülerherbergen auch in Zukunft wie bisher ihre schöne Aufgabe ganz und voll zum Nutzen der deutschen Jugend werden erfüllen können.

Wer deutsche Studenten- und Schülerherbergen, oder auch Studentinnen- und Schülerinnenherbergen errichten bezw. durch Spenden unterstützen will, wende sich an die Geschäftsstelle der deutschen Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe, Böhmen.

Die Geschäftsstelle der deutschen Studenten- und Schülerherbergen, Sitz Hohenelbe, deren Leitung auch die deutschen Studentinnen- und Schülerinnenherbergen unterstehen, ladet durch Aufruf wieder zum Besuche ihrer Herbergen ein. Berechtigt sind Hochschüler, die Schüler der Ober- und Real-, Oberrealschulen und gleichgestellten Schulanstalten. Deutsche Abstammung und ein Mindestalter von 16 Jahren sind Bedingung. In der Tschechoslowakei und Deutsch-Österreich beginnt die Berechtigung nach der fünften Klasse, in Deutschland in der Untersekunda der Gymnasien und Oberrealschulen. Ausweise zum Herbergbesuch sind ausnahmslos nur durch die Direktionen der Schulanstalten, denen die Ausweisbewerber noch angehören, bezw. Sekretariate der Hochschulen oder die Hochschulausschüsse erhältlich. Die Geschäftsstelle versendet ihren Aufruf, dem der Standort der Herbergen und alles Nähere zu entnehmen ist, alljährlich an alle berechtigten deutschen Schulanstalten und über Verlangen auch gegen Einzahlung der Postgebühr in Briefmarken (50 h bezw. 3 Mark, oder 75 ö. K.). Die gleichen Bedingungen gelten für die deutschen Studentinnen- und Schülerinnenherbergen. Die deutschen Studenten- und Schüler- und deutschen Studentinnen- und Schülerinnenherbergen bieten gegen Vorweisung des vorgezeichneten, mit dem Stempel der Schulanstalt und der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehenen Ausweises, in allen Herbergen des für das betreffende Jahr gültigen Herbergverzeichnis, welches zugleich mit dem Ausweis ausgefolgt wird, freies Nachtlager, in den meisten Herbergen auch freies Frühstück. Die Ausweisausgabe beginnt alljährlich drei Wochen vor Pfingsten und endet am 15. August.

### Kleine Mitteilungen.

Ein 40-jähriges Jubiläum konnte die 1882 gegründete Ortsgruppe Steinau a. O. und ihr Gründer und Leiter M. Frey feiern. Durch die Veranstaltung interessanter und belehrender Vorträge, gemeinsamer Reisen und Ausflüge, von 12 Schülerreisen und durch wertvolle Anregungen und durch Unterstützung des Hauptvereins hat sich der unermüdet wirkende, in seiner Liebe zu den Bergen nie erlahmende Vorsitzende M. Frey ein großes Verdienst erworben. Nur er selbst und Justizrat Oberstky sind noch von den Gründern am Leben! Möge es den Jubilaren noch vergönnt sein, ein 50-jähriges Jubiläum zu feiern.

Sagan. Im alles belebenden Lenz ist auch unsere Ortsgruppe zu neuem Leben erwacht. Sie veranstaltete am 4. April einen Werbeabend in der Gestalt eines „Bunten Abends“ über den Verlauf desselben schreibt der hier erscheinende „Schlesier“ folgendes:

Bunter Abend beim R.-G.-V. Gespannte Erwartung, vollbesetztes Haus, großer Applaus! Das war die Signatur des am Dienstag Abend stattgehabten „Bunten Abends“ der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins. Wem die Palme des Abends zu verleihen sei, wird sich sehr schwer entscheiden lassen, denn alles Gebotene, aber auch alles, war tadellos, erstklassig. Ich muß gestehen, selten ein so vornehmer Programm von außerordentlicher Reichhaltigkeit und nur gediegenen Nummern mit durchlebt zu haben. Dank, herzlichsten Dank allen, die sich in den Dienst der guten Sache, für unsere schöne Heimat zu wirken, gestellt haben. Es würde zu weit führen, alle die prächtigen Gaben, welche die Vortragsfolge brachte, aufzuzählen; jedenfalls waren die Vorträge, alle gesanglichen und musikalischen Darbietungen und endlich das „lebende Bild“ mit seinem Vorspiel dazu geschaffen, die Bitte an den Vorstand zu richten, die Aufführung noch einmal zu irgend einem guten Zweck des R.-G.-V. zu wiederholen. Wir sind der festen Überzeugung, daß auch der zweite Abend ein genau so volles Haus bringen würde. Der Vergnügungskommission, insbesondere ihrem umsichtigen Leiter, besonderen Dank und ein kräftiges „Glück auf“ zur weiteren Tätigkeit. Wenn alle Veranstaltungen so hervorragend gelingen, wie dieser erste Werbeabend, dann gehört am Ende des Jahres halb Sagan der Ortsgruppe des R.-G.-V. an.

Zu unserer Freude hat die hiesige Ortsgruppe in den letzten beiden Monaten um etwa 150 Mitglieder zugenommen. Das Verdienst gebührt in erster Linie unserem rührigen Mitgliede Herrn Kaufmann Heinrich Kasiske, der auch das am „Bunten Abend“ mit großem Beifall aufgeführte Märchenpiel eigens für diesen Abend verfaßt und inszeniert hat. Die in dem aufgestellten Jahresprogramm vorgesehenen Wanderungen und das Walsfest am Dohnabrunnen dürften der Ortsgruppe sicher viele neue Freunde zuführen.

Hirschberg. Unter dem Vorsitz des Geheimrat Dr. Seydel fand im Hotel „Preußischer Hof“ zu Hirschberg die Frühjahrssitzung des Hauptvorstandes statt, zu der 16 Vorstandsmitglieder und drei Gäste erschienen waren. Ferner war auch der Leiter der neuen Haupt-Verkehrsstelle fürs Riesengebirge Bouffet anwesend. Zuerst wurden die Jahresrechnung und der Kassenabschluss für 1921 besprochen. Dem Schatzmeister Vogel wurde für seine Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Bei der Besprechung des Haushaltsplanes für 1922 wies der 1. Vorsitzende darauf hin, daß diesmal wesentlich erhöhte Summen eingesetzt werden mußten. Einnahme und Ausgabe werden sich in diesem Plane mit 144 600 Mark ausgleichen. Für Wegebauten allein mußten 89 000 Mark eingesetzt werden. Es folgte alsdann eine Einigung über die Wahlen der Hauptvorstandsmitglieder. Der Hauptversammlung in Görlitz soll vorgeschlagen werden: 1. Vorsitzender Oberbürgermeister Hartung, 2. Vorsitzender Geheimrat Dr. Seydel, 3. Vorsitzender Goldschmiedemeister Vogel. Ein Antrag des 1. Vorsitzenden der R.-G.-V.-Wandergruppe Sachsen, Geheimrat Dr. Seydel zum Ehrenmitglied des Riesengebirgsvereins zu ernennen, fand allseitige Zustimmung. Auch über die Personen für die Ergänzungs- und Neuwahlen fand eine Einigung statt. Alsdann wurde beschlossen, sowohl für das „Deutsch-Böhmerhaus“ (Reisträgerbaude), als auch für die Haupt-Verkehrsstelle fürs Riesengebirge zu Hirschberg je Anteilscheine im Betrage von 2000 Mark zu zeichnen. Zur Errichtung einer Gaststätte auf dem Heufuder soll ein Gesamtbetrag von 3000 Mark einschließlich der Nachzahlung von 1000 Mark, die bereits bewilligt war, gezahlt, aber von der Zeichnung von Anteilscheinen abgesehen werden. Es wurde gewünscht, daß R.-G.-V.-Mitglieder beim Besuch der Baude einen Vorzug haben sollen. Desgleichen wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich die Ortsgruppen reger an der Zeichnung von Anteilscheinen zu dieser, später vielleicht einzigen deutschen Unterkunftsstätte auf dem Nierkam, beteiligen möchten.

Gutzzeit: Winterfest des R.-G.-V. Stettin. Zu einem bunten Trachtenfest hatte die Ortsgruppe ihre Mitglieder und Freunde auf den 25. März eingeladen, und in hellen Scharen strömten sie schon vor 6 Uhr der großen Turnhalle in der Grünstraße zu. Ein Bald von Tannen und Fichten schmückte den gewaltigen Raum und verfezte mit seinem Grün und Duft die Eintretenden in die Vorberge des Riesengebirges, und aus den grünen Wipfeln stieg in voller Breite der Hinterwand das Bild des Riesentammes mit der Prinz Heinrich-Baude, dem Teichrande und den Mittagsteinen empor. Bei den schmetternden Klängen der Artilleriekapelle entwickelte sich bald flotter Tanz und heiteres Treiben der farbenprächtigen Trachten erschienenen Festteilnehmer. Schießbude, Glücksrad, Kabarett, die kunst- und humorvollen Leistungen einer Radfahrertruppe, ein holländischer Holzschuhentanz, eine Gavotte in Rotokostümen und nicht zum wenigsten eine Rutschbahn, auf der jung und alt unaufhörlich von der „Koppe“ in die graufige Tiefe des „Melzergrundes“ unter Lachen und Zuckern hinabsaupte, trugen ihr gut Teil zur Erhöhung der Lust und Fröhlichkeit bei. Die Litörstube „Im Vorhofe des Kynast“ und die Kaschemme in der „Prinz Heinrich-Baude“ konnte kaum die sich herandrängende Kundenschaft fassen. Auch Prinz Karneval hatte sich eingefunden. Hoch zu Ross und in strahlender Feldmarschalls-Uniform führte er den Festumzug an und nahm zum Schluß einen Parademarsch ab, der zwar nicht ganz nach dem Geschmack von Fredericus Rex sein mochte, aber doch großen Anklang fand. Die 650 Teilnehmer waren über den großartigen Stiel und den schönen Verlauf des Festes hoch erfreut.

### Brückenberg als Sommerfrische.

Ich hatte in Nr. 4 angenommen, daß Herr Löwenthal aus Berlin, 25 Jahre lang ein treuer Gast des herrlichen Ortes gewesen sei. Daraufhin bekam ich folgendes Schreiben unseres Dresdener R.-G.-V.-Mitgliedes, Bruno Reimann, das ich seines interessanten Inhalts wegen mitteile: „Während meiner Lehrzeit, es war 1875 oder 1876, kam der seinerzeit sehr bekannte Droischenbesitzer Grau eines Tages ins Geschäft und sagte: „Ne hiernse, gestern mußt ich an nerschen Kerl ei de Summerfrische foarn und wissa se wu hie? No Brückaberg.“ Folglich ist dazumal Brückenberg als Sommerfrische benutzt worden.“

Briefkasten: Ich habe so viele wertvolle Zusendungen in meinen Mappen, ich habe so manche schöne Gedichte, wie z. B. von dem jungen Herbert Pantell, der trotz seines durch den Krieg hervorgerufenen schweren Leides noch so viel Frische und Begeisterung in sangbare Formen zu gießen weiß — aber des Stoffes ist doch bei den großen Anforderungen, die das Vereinsleben selbst zu stellen berechtigt ist, zu viel, als daß ich viel versprechen, und das Porto ist zu hoch, als daß ich auf alle Anfragen antworten könnte. Es kommt alles einmal!

## Eine Schlangenfichte in der Böhmischen Schweiz.

Von Benno Pohl-Görlich.

In seiner Abhandlung über das Vorkommen der Schlangenfichte im Greiffenberger Schloßpark („Wanderer“, Januar-Nummer 1922) gibt Herr Sanitätsrat Dr. Siebelt-Flinsberg dem Wunsch Ausdruck, dem Vorkommen dieser botanischen Merkwürdigkeit im Gebiet des Riesengebirgsvereins weiter nachzugehen. Wenn nun auch nicht im Gebiet des Riesengebirgsvereins, so doch in seiner nächsten Umgebung, und zwar in der Böhmischen Schweiz, habe ich ein prachtvolles Exemplar dieser Gattung gesehen, das wohl auch einem Teil der Mitglieder der östlichen sächsischen Ortsgruppe bekannt sein dürfte.

Ich fand dieses seltsame Naturerzeugnis auf einer zweitägigen Tour die mich mit drei Weggenossen von Görlich über Zittau—Warnsdorf nach Station Kreibitz—Teichstatt und von dort zu Fuß über Daubitz nach dem bekannten Forst- und Jagdhaus „Balzhütte“ führte. Auf diesem Wege ist neben anderen Sehenswürdigkeiten wie „Theodorenhalle“, „Enge Stiege“ auch von einem Felsvorsprung aus die Schlangenfichte (auch Grazienfichte genannt) zu sehen. Wie schon oben erwähnt, ist dies ein ganz prachtvolles Exemplar seiner Gattung, es ragt aus dem tiefen Tal mindestens 30 Meter in die Höhe, und die Äste sind um den Stamm schlangenartig nach oben gerichtet. Ein eigenartiger Anblick für jeden Naturfreund. Von der Balzhütte marschierten wir nach dem Rudolfstein, dem mit 486 Meter höchsten Punkt der Dittersbacher Felskette mit großartiger Aussicht, nach der Wilhelminentwand und dem Marienfels bis Dittersbach (Böhm. Schweiz). Der nächste Tag führte uns durch den malerisch schönen Paulinengrund auf den Kaltenberg, dessen eiserner Turm die beste und schönste Aussicht der Böhmischen Schweiz bietet.

## Die Lukasmühle im Marienthal.

Von Reg. und Baurat Schumann.

In Ober Schreiberhau-Mariental geht zurzeit ein Bauwerk seiner Vollendung entgegen, das in seiner anspruchslosen, aber ehrlichen und gut schlesischen Eigenart bei allen Freunden unserer heimischen Bauweise sicherlich die gebührende Beachtung finden wird, die „Alte Mühle zum St. Lukas“. Bauherr ist das Kunst- und Gewerbehaus G. m. b. H. in Ober Schreiberhau und Förderer der guten Sache sind eine Reihe namhafter Schriftsteller und Künstler, unter denen in erster Linie Wilhelm Bölsche und Professor Hanns Fechner, der unermüdliche und freundliche Berater in allen inneren Angelegenheiten des Hauses, genannt sein mögen. Über das von Professor Hanns Fechner abgesteckte kulturelle Ziel — Pflege der schlesischen Baukunst — soll in einem anderen späteren Aufsatz, der auch die Raumbilder der Mühle bringen wird, eingehend berichtet werden, während wir uns heute nur kurz mit der Beschreibung des Bauplazes, der Entstehung des Baugedankens und seiner Durchführung befassen wollen.

Zu einer gerechten Mühle, wie sie in unserem Volksliede besungen wird, gehört trotz unseres mit Dampf und Elektrizität arbeitenden Zeitalters immer noch der alte, liebe Bach. Auch unsere in Modellansichten dargestellte „Alte Mühle“ liegt an einem solchen, dem munter zum Tale hüpfenden Zackerle inmitten lieblicher, rings von den Hochbergen des Riesens und Sferkammes umstellten Matten und Berghänge genau im Mittelpunkt des malerischen Ortsteils Mariental. Bei dem im Vorjahre ausgeführten Rohbau handelte es sich nun nicht eigentlich um die Wiederherstellung eines in Verfall geratenen historischen Bauwerkes oder um die Weiterentwicklung eines reizvollen Baugedankens, sondern ganz einfach um die hautechnische Ausnutzung einer nur auf das Nützliche gerichteten, in künstlerischem Belang aber völlig wertlosen, alten Mühlenanlage, deren verwahrloster Zustand das an sich häßliche Gemäuer noch kläglich und abstoßender machte.

Zwei ohne jeden architektonischen Aufbauplan gestaffelt nebeneinandergeschobene Rechtecke aus wildem Bruchsteinmauerwerk, frühere Radstube und Spänesfang der Säge beherbergend, darüber ein wackeliger Holzschuppen für die Sägegatter. Das waren die Unterlagen, aus denen sich der neue Baugedanke entwickeln und in die er sich unter wohlweiser Ausnutzung des vorhandenen Alten wohl oder übel einfügen mußte. Es war also auf dem vorhandenen, teilweise bis ins Oberstockwerk anstehenden Grundmauerwerk unter bestmöglicher Mitverwendung der durch Abbruch gewonnenen Altstoffe ein vollständig neues Haus zu errichten, das den Forderungen der heimatischen Bauweise außen und innen gerecht werden und so den Werken der schlesischen Kunstlerenschaft eine würdige Heimstätte und mit seinem Stimmungsgehalt den Künstlern und wandernden Gebirgsfreunden eine trauliche und behagliche Unterkunft bieten sollte. Inwieweit diese Aufgabe in bezug auf das äußere Bild gelöst wurde, möge der kundige Leser an Hand eines Modellbildes selbst beurteilen; hier sei nur noch kurz über die gesamte Bauanlage und die Ausstattung und Bestimmung der Innenräume berichtet. Das Haus schmiegt sich mit seiner Hinterfront an eine Erdstufe dergestalt an, daß auch das obere Stockwerk einen hintern Zugang zu ebener Erde erhalten konnte, was einer abwechslungsreichen Fassadenentwicklung und einer sehr einfachen Treppenanlage im Innern sehr zu statten kam. Der dreischiffige, durch ein großes Sattelhauptdach mit vorgezogener Schleppe straff zusammengefaßte Hauptbau weist in seinem Erdgeschoß behagliche Gasträume wie Holzer- und Jägerstube, Kretscham mit geräumiger Schänke, Alkoven, Signischen und Ofenecken, eine große Herrenstube, einen Speiseraum, die nötigen Wirtschafts- und Nebenräume, sowie neben großräumigen Kellern ein heimliches Weinkellerstübel unter Tage auf, ferner in seinem Obergeschoß Räume für Ausstellungs-, Vortrags-, gefellige und gastliche Zwecke und endlich im ausgebauten Dachgeschoß etwa zwanzig Schlafkammern, die durchweg mit eingebauten Bettmischen und Schränken ausgestattet sind, und von denen jede einzelne einen herrlichen Blick auf das Gebirgsrund aufweist. Überall war man bemüht, heimatische, der kernfesten Bauernkunst entstammende Töne erklingen zu lassen. Fast metertiefe als Sitzgelegenheiten durchgebildete Fenster und Wandnischen, wuchtige Rundbögen zwischen massigen Pfeilern, schlesische Säulen, Deckengebälk, Ofen, Hausgerät und Wandschmuck. Alles das strömt, ohne in eine üble Maskerade oder in Museumsstil zu verfallen, gut heimatische Kraftlinien aus, es mahnt unablässig alle die frischen Quellen, und Brunnlein, aus denen unversehrte deutsche Kraft auch heute noch beständig fließt, nicht achtlos zu verschütten, sondern zäh an der alten Überlieferung festzuhalten, sie in Liebe und Ehrlichkeit weiterzuführen und sie mit neuem, einer besseren Zukunft gewissen Geiste zu erfüllen. Da werden längst versunken geglaubte, liebe Bilder wieder lebendig, schöne, alte Weisen klingen auf, nicht zuletzt die einzigen Müllerlieder, die von der schönen Müllerin und des armen Mühlknappen Liebeslust und Liebesleid erzählen.

„Ei willkommen! Ei willkommen,

süßer Mühlengesang;

und das Dach wie so traulich,

und die Fenster wie blank.“

Hilf du mit, unsere Herzen stark zu machen, laß sie das wiederfinden, was wir in grausam harter Prüfungszeit scheinbar verloren haben, unser Zinnenleben und unserer allzulang gequälten Seele gesundes Fühlen. Und somit sei allen Freunden unseres Gebirges schon jetzt ein freundlicher Willkommensgruß entboten von der alten Mühle zum heiligen Lukas, deren Gästen es an geistiger und leiblicher Nahrung nicht mangeln soll. Hoffen wir, daß es in Zukunft bei der Wahl einer behaglichen schlesischen Raststätte im Gebirge sehr oft heißen möge:

„Wir aber wollen nach der Mühle wandern.“ (Zausl I. Zeit)